

In diesem Sommersemester kann das Departement BWL viele interessante Persönlichkeiten als Lehrbeauftragte begrüßen. Neben ausgewiesenen Praktikern und Nachwuchswissenschaftlern hält auch Klaus Brockhoff, im Bereich des Innovationsmanagements ein Forscher von Weltruf, eine Gastvorlesung in Bern. *Von Simon Haag und Tonio Zemp*

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff

Die Blockveranstaltung Innovationsmanagement wird in diesem Sommersemester von einem ganz besonders renommierten Gast betreut: Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff. Bis vor kurzem amtierte Brockhoff als Rektor der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung in Vallendar bei Koblenz; 2003 wurde er von der WISO-Fakultät der Universität Bern für seine bedeutenden Beiträge zum Innovationsmanagement mit dem Ehrendokortitel ausgezeichnet. Nach dem Studium der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften an den



Universitäten Bonn und Köln sowie Forschungsarbeiten an der University of California in Berkeley habilitierte er sich 1969 in Bonn. Im Anschluss hatte Brockhoff mehrere Lehrstühle im betriebswirtschaftlichen Bereich der Universität Kiel inne, bevor er 1999 zum Rektor der Otto-Beisheim-Hochschule in Vallendar ernannt wurde.

Neben 21 Buchpublikationen finden sich in seinem Lebenslauf auch zahlreiche Auszeichnungen und mehrere abgelehnte Rufe bekannter Universitäten wie dem INSEAD in Fontainebleu.

Obwohl Klaus Brockhoff inzwischen im Ruhestand ist, hält er in Vallendar weiterhin Vorlesungen im Rahmen des dortigen MBA-Programmes und möchte auch den Studierenden in Bern sein Fachwissen nicht vorenthalten. Schon früher pflegte er Kontakte zur Universität Bern, weshalb er diesen Lehrauftrag nicht nur als Verpflichtung und Dank für die Ehrung der Fakultät annimmt. Brockhoff möchte den Studierenden aufzeigen, dass Innovationsmanagement nicht mit dem Management von Routineprozessen zu vergleichen ist, sondern oftmals Instrumente benötigt, die im Management kaum oder gar nicht eingesetzt werden. Die Studierenden sollen damit in ihrem späteren Berufsleben den Anfängerfehler vermeiden, mit üblichen Instrumenten unüblichen Problemen zu begegnen.

Die Blockveranstaltung Innovationsmanagement findet statt vom 22.–24. sowie 29.–30. Mai jeweils von 8.15–11.30 und 14.00–15.30 Uhr statt. Weitere Informationen sind unter www.iim.unibe.ch zu finden.

PD Dr. Ulrike Baumöl

Mit Privatdozentin Dr. Ulrike Baumöl leitet in diesem Sommersemester eine anerkannte Nachwuchswissenschaftlerin und Praktikerin das Proseminar «Business Engineering» des Instituts für Wirtschaftsinformatik. Ulrike Baumöl hat an der Universität Dortmund Betriebswirtschaft studiert und dort auch doktortiert, bevor sie als Habilitandin an die Universität St. Gallen wechselte. Baumöl arbeitet gegenwärtig bei der Swiss Life als Applikationsentwicklerin und Abteilungsleiterin, wobei sie sich an der Schnittstelle zwischen Wirtschaftsinformatik und BWL bewegt. Die Kombination dieser beiden Disziplinen ist denn auch Gegenstand des Proseminars. In dessen Mittelpunkt steht die konsistente Modellierung von Unternehmen von der Strategie bis zu den Informationssystemen. Die Anwendung der dafür geeigneten Instrumente findet anhand von Beispielen aus der Finanzdienstleistungsindustrie statt. Das übergreifende Verständnis der Zusammenhänge zwischen Unternehmenssteuerung und Technologie sei ein kritischer Erfolgsfaktor in der Unternehmensführung, meint Baumöl, und darum sei es sinnvoll, diese Fähigkeiten bereits während des Studiums zu entwickeln. Auf dem Arbeitsmarkt generell und bei der Swiss Life im Speziellen bestünde zudem eine grosse Nachfrage nach Arbeitskräften, die beide Welten, jene der Wirtschaftsinformatik und der BWL, verstehen würden.



mens. Viele Studierende der BWL würden nach ihrem Abschluss als Anwender mit einem ERP-System von SAP arbeiten müssen, da sei es wichtig, dass grundlegende Kenntnisse schon im Studium vermittelt würden, meint Wyss. Schliesslich dauere es rund zwei Jahre bis man in einem Teilbereich der SAP-Systemwelt einigermaßen sattelfest sei. Seine Vorlesung erachtet Wyss als eine Möglichkeit, den Studierenden die Berührungsangst gegenüber eines solchen Systems zu nehmen.

Thomas Fischer, Executive MBA Rochester-Bern

Das Umfeld, in dem sich eine Unternehmung bewegt, ist von Chancen und Risiken geprägt. Erfolg hat nur, wer die Chancen nutzen und die Risiken minimieren kann. Mit letzterem Aspekt beschäftigt sich die Vorlesung «Risiko-Management in Marketing und Vertrieb», die von Thomas Fischer am Institut für Marketing und Unternehmensführung gehalten wird. In dieser werden den Studierenden praxisnahe Methoden vermittelt, mit denen das Risiko von Vorhaben in Marketing und Vertrieb minimiert werden kann. Weitere Inhalte der Vorlesung sind ein Überblick über die Thematik des operativen Risiko-Managements, die Vermittlung einer konsistenten Methodik sowie die Illustration der Thematik anhand von Praxisbeispielen. Thomas Fischer hofft mit dieser Vorlesung, die Studierenden besser auf die Herausforderungen, insbesondere die Risiken, des betrieblichen Alltags vorzubereiten, denn er ist überzeugt, dass dem operativen Risiko-Management zu wenig Beachtung geschenkt wird. Der Absolvent des Rochester-Bern Executive MBA-Programms beschäftigt sich selbst seit mehreren Jahren mit dem Risiko-Management in der Praxis. Zuerst als Fachverantwortlicher für den Aufbau eines solchen Systems innerhalb der Swisscom-Gruppe



Dr. Markus Wyss

Einen Informatiker der ersten Stunde kann das Institut für Wirtschaftsinformatik im Sommersemester als Gastdozenten begrüßen: Dr. Markus Wyss wird die Studierenden mit dem Information Management im Umfeld von SAP-Systemen vertraut machen. Markus Wyss beschäftigt sich seit rund 35 Jahren, zuerst als Doktorand danach unter anderem als Leiter der Informatik-Abteilung des von-Roll-Konzerns, mit den praktischen Aspekten der Wirtschaftsinformatik.

Gegenwärtig ist Wyss bei Hotelplan für das SAP Business Warehouse zuständig, einem umfassenden Management-Informationssystem für die Bereiche Tour-Operating, Verkauf sowie Accounting/Controlling. So befasst sich die Vorlesung von Markus Wyss denn auch schwergewichtig mit den Applikationen aus dem Hause SAP. Hauptinhalte der Vorlesung sind die Einführung in die SAP-Systemlandschaft, das Abbilden von Unternehmensstrukturen und Geschäftsprozessen sowie das praktische Arbeiten im SAP-System. Markus Wyss versteht seine auf Bachelor-Ebene gehaltene Vorlesung jedoch nicht als Marketing für die Applikationen des Walldorfer Unterneh-



und derzeit als Berater und Mitglied der Geschäftsleitung der Informatikunternehmung SyBOR. Gerade die Beratertätigkeit schätzt Fischer im Hinblick auf seine Lehrtätigkeit, denn dank dieser sei es ihm möglich, auf einen Fundus von Praxisbeispielen zurückzugreifen, die er dann den Studierenden vermitteln könne.